

Stellungnahme von Ministerpräsident Oliver Paasch
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Plenum vom 07. November 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Zusammenarbeitsabkommen mit der Provinz

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Regierung und Parlament

Im Juli 2016 haben die Regierung der DG,
die Bürgermeisterkonferenz der deutschsprachigen Gemeinden
ein neues Zusammenarbeitsabkommen für die Jahre 2016 bis 2018 abgeschlossen.

Es ist bereits das 4. Zusammenarbeitsabkommen zwischen der DG und der Provinz Lüttich
und das 2. Abkommen, an dem die deutschsprachigen Gemeinden direkt beteiligt wurden.
Der Vertragsunterzeichnung waren **intensive Verhandlungen** zwischen der Provinz und
der Regierung vorausgegangen.

Ich verhehle nicht, dass diese Verhandlungen mitunter **schwierig** waren, weil es
insbesondere in Bezug auf die Finanzen sehr unterschiedliche Sichtweisen gab.

Die Verhandlungen waren auch deshalb schwierig, weil die Provinz sich der Tatsache
bewusst ist, dass wir die Provinzzuständigkeiten am liebsten selbst übernehmen würden
und der Meinung sind, dass wir zwischen der DG und den neuen deutschsprachigen
Gemeinden keine untergeordnete Behörde wie die Provinz brauchen.

Wir haben aus unserer Forderung nach Übernahme der Provinzzuständigkeit nie ein Geheimnis gemacht.

Im Gegenteil:

Wir haben während der Verhandlungsphase mehrfach öffentlich darauf hingewiesen. Diese unsere Haltung ist konsequent und glaubwürdig. Klar ist aber auch, dass das dem Verhandlungsklima nicht unbedingt zuträglich ist.

Aber so ist das nun mal in unseren Beziehungen zur Provinz.

Das ist schon lange so und wird wohl auch so bleiben, bis die Wallonische Region uns die Provinzzuständigkeiten überträgt.

So lange wir nicht selbst für die Provinz zuständig sind, gibt es zu solchen Abkommen keine wünschenswerte Alternative.

Dennoch möchte ich an dieser Stelle wiederholen, was ich bereits bei der Vertragsunterzeichnung gesagt habe. Der Vorsitzende des Provinzkollegiums, André Gilles, hat sich in diesen Verhandlungen sehr korrekt verhalten. Er hat in den zahlreichen Verhandlungen, die ich mit ihm geführt habe, immer Verständnis für unsere besondere Situation aufgebracht. Und wenn in unseren Verhandlungen schlussendlich finanzielle Verbesserungen für uns Deutschsprachige erreicht werden konnten, dann ist das vor allem **André Gilles** zu verdanken.

Kolleginnen und Kollegen,

wir haben Ihnen dieses Abkommen am 26. Juli 2016 in Form einer Regierungsmitteilung unterbreitet.

Wir haben bereits darüber im Ausschuss ausgetauscht. Ich brauche den Inhalt des Abkommens also an dieser Stelle nicht vorzulesen.

Stattdessen beschränke mich auf einige Stichworte:

In diesem Abkommen haben wir vereinbart, die Zusammenarbeit überall dort fortzuführen, wo sie sich in der Vergangenheit bewährt hat. Gleichzeitig haben wir die Gelegenheit genutzt, die Zusammenarbeit auf einige neue Bereiche auszudehnen.

Dabei haben wir uns weitgehend an unserem REK orientiert:

Unterrichtswesen

- Kaleido
- Berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme
- Hochschulunterricht
- ZFP
- Mehrsprachigkeit / Immersionsprojekte / Austauschprogramme

Jugend

- Jugendinformationszentren und Jugendhäuser

Kultur

- Provinz unterstützt mehrere kulturelle Vereinigungen und Kulturzentren auf dem Gebiet der DG mit insgesamt 125.000 EUR pro Jahr
- Neu ist die Zusammenarbeit mit der Musikakademie : 10.000 – 15.000 EUR

Medien

- Medienzentrum, Bibliotheken und Mediatheken
- BRF

Sport

- Unterstützung der von uns anerkannten Leistungszentren
- Sportveranstaltungen : z.B. Etappe der Wallonien Rundfahrt in Lontzen

Gesundheitsprävention

- Absprachen bei Sensibilisierungsaktionen, um Widersprüche und Doppelangebote zu vermeiden

Soziales

- Mobbing und Gewalt im schulischen Umfeld vorbeugen

Tourismus

- TAO (179.000 EUR)

Landwirtschaft

- Agra Ost
- Unterstützung von Bioerzeugern
- Unterstützung von lokalen Produzenten

Wirtschaft

- WFG (125.000 EUR) / SPI

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

- EMR
- Grossregion

NEU

Pauschale Unterstützung der Provinz für die Entwicklung der 9 deutschsprachigen Gemeinden mit 410.000 EUR pro Jahr. Diese Unterstützung ist neu und nicht zweckgebunden. Die DG erhält diese zusätzlichen 410.000 EUR jedes Jahr und leitet sie direkt nach unseren Kriterien zur Aufteilung der Gemeindedotation an die Gemeinden weiter. Das haben wir so bereits im Haushaltsdekret vorgesehen, das ich Ihnen eben vorgestellt habe

Dieses neue Kapitel im neuen Abkommen ist ganz eindeutig ein Fortschritt. Zumal wir daraus per Dekret eine Pflichtaufgabe für die Provinz machen wollen. Genau dieser Umstand macht aus diesem Abkommen ein Abkommen der neuen Generationen. Wir haben uns mit der Provinz nicht nur auf die Zahlung dieser zusätzlichen Mittel verständigt. Wir wollen die Provinz zur finanziellen Unterstützung unserer Gemeinden verpflichten. Ein entsprechender Dekretentwurf wird derzeit vorbereitet.

Kolleginnen und Kollegen,

durch dieses neue Abkommen werden die finanziellen Zuwendungen der Provinz um 56,87% erhöht: von 782.500 EUR auf 1.227.000 EUR pro Jahr.

Davon werden vor allem die deutschsprachigen Gemeinden und die Musikakademie profitieren. Der Präsident der deutschsprachigen Bürgermeisterkonferenz (A Lecerf) hat in einem Zeitungsinterview von einem **Verhandlungserfolg** gesprochen und den Anteil der Gemeinden besonders gewürdigt.

Ich selbst bin da vorsichtiger und pragmatischer. Es gibt aus meiner Sicht keinen Grund zur Euphorie.

Ich würde eher sagen: wir haben das Maximum rausgeholt.

Wir haben herausgeholt, was herauszuholen war.

Für uns steht in jedem Fall fest :

Wir halten an unserer Forderung nach einer Übertragung der Provinzzuständigkeiten fest. Das haben wir der dafür zuständigen Wallonischen Region im Juli noch mal schriftlich in Erinnerung gerufen.

Es bleibt dabei: Wir wollen ein provinzfreies Gebiet werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ministerpräsident Oliver Paasch